



tarifinformationen

Tarifabschluss für die Leiharbeit

6. Dezember 2016

DGB-Gewerkschaften erzielen Verhandlungsergebnis

Mehr Geld für Leihbeschäftigte

In der dritten Verhandlungsrunde über die Tarifierhöhungen für die Beschäftigten in der Leiharbeit haben sich die DGB-Gewerkschaften mit den beiden Arbeitgeberverbänden BAP und iGZ auf ein Ergebnis geeinigt.

Am 30. November, um kurz nach 13 Uhr, war es soweit: Nach einem fast 24-stündigen Verhandlungsmarathon haben sich die DGB-Gewerkschaften mit den Arbeitgeberverbänden der Zeitarbeit auf einen neuen Entgelttarifvertrag geeinigt.



TARIFRUNDE LEIHARBEIT 2016 / 17

Tariflöhne steigen jährlich bis 2019

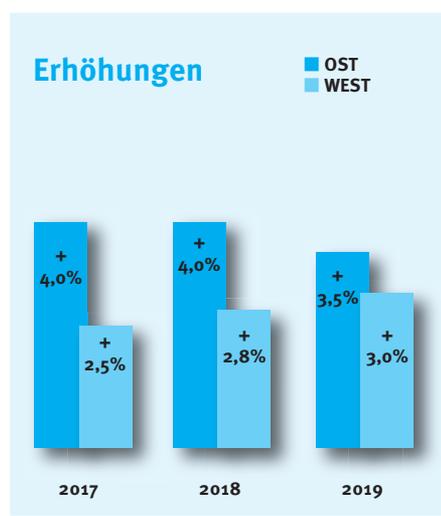
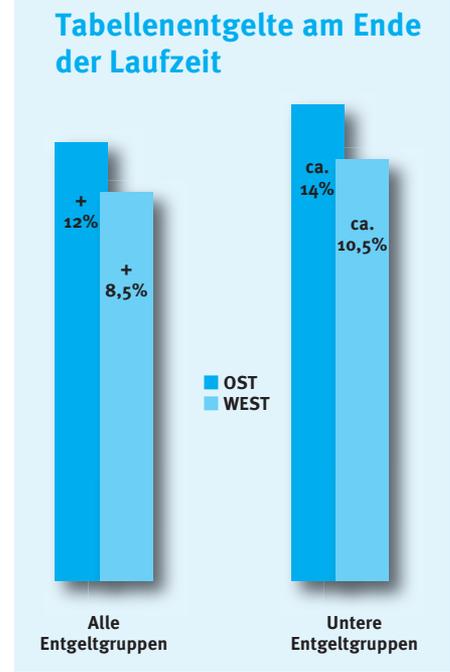
Das Verhandlungsergebnis sieht eine Laufzeit von 36 Monaten bis Ende 2019 vor. Damit läuft der zukünftige Entgelttarifvertrag genauso lange wie schon der letzte Abschluss aus dem Jahr 2013. Die Einigung sieht, beginnend 2017 bis 2019, jährlich Tarifierhöhungen für die Beschäftigten in der Leiharbeit vor. Die Tarifentgelte steigen in diesem Zeitraum zwischen 2,5 und 3,0 Prozent jährlich im Westen.

die überproportionale Erhöhung wird auch der Abstand der Leiharbeitstarife zum gesetzlichen Mindestlohn deutlich vergrößert. Nach Berechnungen der DGB-Tarifgemeinschaft wird dieser Effekt bis 2019 anhalten und anwachsen.

Ostangleichung durchgesetzt

Mit diesem Tarifabschluss wird auch die überfällige Angleichung der Ostentgelte an die Westtarife sichergestellt.

Für die Beschäftigten im Osten steigen die Löhne in dieser Zeit jährlich um 4,0 und 3,5 Prozent. Die Tarifentgelte steigen in diesem Zeitraum zwischen 2,5 und 3,0 Prozent jährlich im Westen. Für die Beschäftigten im Osten steigen die Löhne in dieser Zeit jährlich um 4,0 und 3,5 Prozent.



Mehr Geld für die unteren Entgeltgruppen

Besonders berücksichtigt werden bei den Tarifierhöhungen die unteren beiden Entgeltgruppen. So steigt das Tarifentgelt der Entgeltgruppen 1 und 2 im Westen bis 2019 um 20 Prozent stärker als in den höheren Entgeltgruppen. Ähnliches gilt für die unteren Entgeltgruppen im Osten. Auch hier steigen die unteren Entgeltgruppen bis zu 20 Prozent stärker. Durch

